

A N F R A G E von Susanne Brunner (CVP, Zürich), Andreas Federer (CVP, Thalwil) und Nicole Barandun (CVP, Zürich)

betreffend Beseitigung des strukturellen Defizits im Staatshaushalt

Der Regierungsrat hat in seinen Legislaturzielen 2007-2011 als Legislaturziel Nummer 2 festgehalten: «Das strukturelle Defizit im Staatshaushalt beseitigen.»

Ein strukturelles Defizit ist auf die dauerhafte Überlastung des Haushalts mit nicht finanzierten Aufgaben zurückzuführen. Ein strukturelles Defizit wird deshalb selbst bei guter Konjunktur nicht abgebaut.

Der Kanton Zürich muss nun dringend sein strukturelles Defizit beheben. Dieses ist in den letzten Jahren durch die gute wirtschaftliche Situation noch weitgehend überdeckt worden. Die Aussage der Finanzdirektorin am 6. Juli 2009 in der Debatte um die Rechnung 2008, der kantonale Haushalt habe mit vier positiven Rechnungsabschlüssen in Serie aufwarten können, untermauern diese Forderung. Neben dem strukturellen Defizit muss sich der Kanton Zürich in den kommenden Jahren noch grösseren finanzpolitischen Herausforderungen stellen: Die Rechnung 2009 wird, so hat der Regierungsrat im Juni 2009 kommuniziert, mit einem Aufwandüberschuss rund 200 Mio. Franken abschliessen. Das Budget 2010 wird wohl ebenfalls stark defizitär sein, dies angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie stellt sich der Regierungsrat gegenüber einer betriebswirtschaftlichen Analyse der kantonalen Verwaltung, welche die Aufgaben und Leistungen, Kostenstruktur, Effizienz der Aufgabenerfüllung und weitere betriebswirtschaftliche Aspekte analysieren soll?
2. Teilt der Regierungsrat die Meinung, dass eine solche betriebswirtschaftliche Analyse aller Direktionen und ihrer Verwaltungstätigkeit von einer externen Stelle durchgeführt werden soll? Wenn nein, warum nicht?
3. Ist der Regierungsrat bereit, eine solche Analyse in sämtlichen Direktionen durchführen zu lassen? Wenn nein, warum nicht?
4. Wie, mit welchen Massnahmen, gedenkt der Regierungsrat, Legislaturziel Nummer 2 zu erreichen?

Susanne Brunner
Andreas Federer
Nicole Barandun